

# 1. Einleitung – Zum Gebrauch des Buches

---

Die Idee für den Leitfaden entstand aus verschiedenen Blockseminaren, welche an unterschiedlichen Universitäten in den Jahren 2015-2016 für Altertumswissenschaftler abgehalten worden sind. Diese Blockseminare gaben Einblicke in die Restaurierung für angrenzende Wissenschaften (Altertumswissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte) und konzentrierten sich auf den Umgang mit Kulturgut bei Ausstellungen und der Archivierung im Depot sowie die Rolle des Restaurators bei der Ausstellungsplanung und -umsetzung.

Die Arbeit im musealen Bereich zeigt, dass Mitarbeiter mit Ausbildungsschwerpunkten in den Kulturwissenschaften bei Ihrer Arbeit mit Kulturgut davon profitieren, wenn sie eine Einführung in die Restaurierungswissenschaft erhalten. Dadurch wird einerseits die Teamarbeit zwischen den einzelnen Disziplinen erleichtert, weil ein größeres Verständnis für die Tätigkeit des Restaurators entsteht, und andererseits die Möglichkeit geboten, schnell zu erkennen, wann man sich an den Fachkollegen wenden sollte.

Angesprochen werden alle Personen im kulturellen Bereich, die Umgang mit Sammlungsgut haben, insbesondere Studenten der Altertumswissenschaften, der Museologie sowie der Kunst- und Kulturgeschichte. Schwerpunkte des Buches sind die Objektmaterialitäten, das Objekthandling, das Inventarisieren sowie das Erkennen von Schadensbildern an Musealien. Ziel dabei ist es, Hilfestellung zu geben, wie man objektschonend mit Kulturgut umgeht und kritische Zustände an diesen erkennt, um sich rechtzeitig an den Restaurator wenden zu können.

Bei den immer knapper werdenden Ressourcen im kulturellen Bereich können viele kleine Sammlungen und Museen regulär keinen Restaurator mehr einstellen. Der zuständige Kustos oder Kurator ist vielfach alleine verantwortlich für die Stücke, deren Erhalt und Pflege. Ohne entsprechende